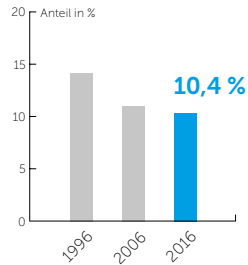
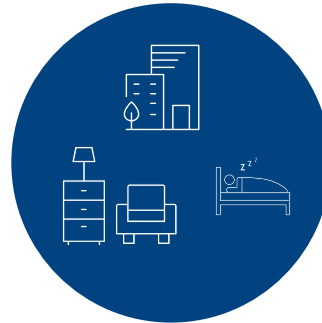
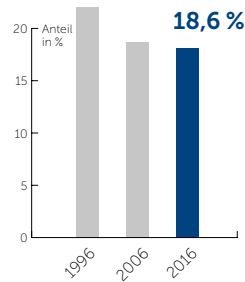


Das Schweizer Haushaltsbudget und die Entwicklung der Gesundheitskosten

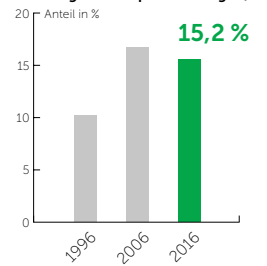
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke ⁶



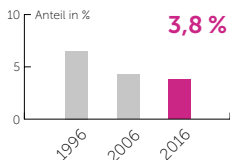
Wohnungsmiete ⁶



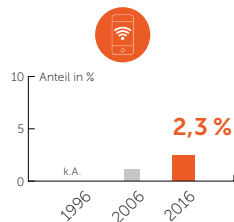
Gesundheitspflege ⁶ (inkl. Medikamente, ambulante Leistungen und Spitalleistungen)



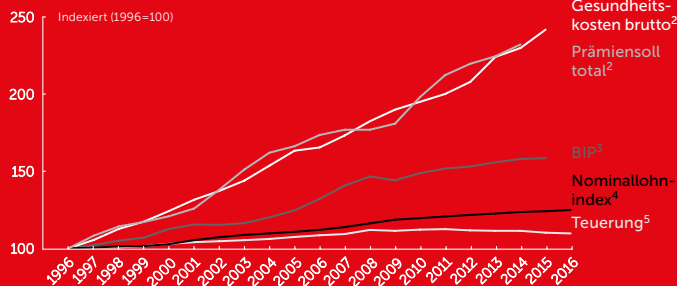
Bekleidung und Schuhe ⁶



Mobilnetzkommunikation ⁶

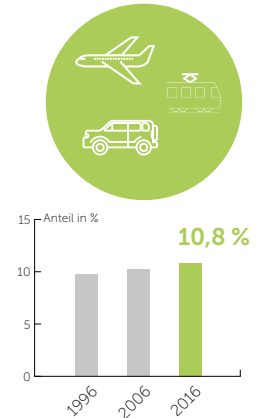


Gesundheitskosten steigen überproportional an

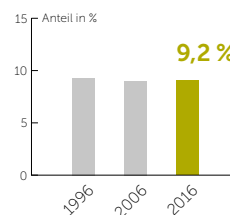


Seit 1996 stiegen die Brutto-Gesundheitskosten im Vergleich mit der Wirtschaftsleistung (BIP) der Schweiz um den Faktor 2.4. Das Prämiensoll wuchs im Verhältnis zum Nominallohn sogar um das Fünffache.

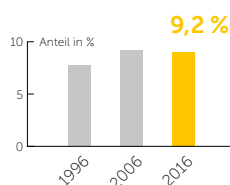
Verkehr ⁶



Restaurants und Hotels ⁶



Freizeit und Kultur ⁶



Der Schweizer Warenkorb ¹

Der Landesindex der Konsumentenpreise (LIK) misst die Preisentwicklung in sogenannten «Warenkörben». Der Warenkorb enthält eine wirklichkeitsnahe Auswahl der von den privaten Haushalten konsumierten Waren und Dienstleistungen. Jede Hauptgruppe wird entsprechend ihrem Anteil an den Haushaltsausgaben gewichtet.

Gesundheitskosten und Wirtschaftsleistung

Indexierter (1996=100) Vergleich des Kostenwachstums von Brutto-Gesundheitskosten, Prämiensoll, BIP, Nominallohnindex und Teuerung.

Quellen und Hinweise:

¹ Bundesamt für Statistik, Landesindex der Konsumentenpreise

Krankenversicherung 2001

³ BFS, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

⁴ BFS, Schweizerischer Lohnindex

⁵ BFS, Landesindex der Konsumentenpreise

⁶ Die Warenkorbstruktur des LIK wird immer wieder angepasst. Für eine bessere Ver-

gleichbarkeit der einzelnen Warengruppen wurden nicht alle Artikel und Dienstleistungen berücksichtigt.